

AARBERGAKTUELL

INFORMATIONEN DER EINWOHNERGEMEINDE AARBERG

Stadtplatz 46 | 3270 Aarberg | T 032 391 25 20 | www.aarberg.ch



MEHR SICHERHEIT UND EINE KURZE BAUZEIT

Der Bärenkreisel ist einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte in Aarberg. Nach über zehn Jahren als bewährtes Provisorium wird der Kreisel durch eine definitive, langlebige Anlage ersetzt. Dank einer sorgfältigen Bauplanung können die Auswirkungen auf Verkehr, Bevölkerung und Gewerbe möglichst gering gehalten werden.

Der Bärenkreisel verbindet die Murtenstrasse, Bahnhofstrasse, Kappelenstrasse und die Holzbrücke und wird täglich von über 10 000 Fahrzeugen befahren. Die heutige Kreiselösung entstand 2015 als Provisorium und hat sich seither hinsichtlich Verkehrssicherheit und Verkehrsfluss bewährt. Sie entspricht jedoch nicht den heutigen baulichen Standards und den Anforderungen an eine hindernisfreie Gestaltung. Mit dem Neubau entsteht nun eine zukunftsfähige Verkehrsanlage.

Geplant ist ein vierarmiger Kreisel mit einem Aussendurchmesser von rund 20 Metern und einer einspurigen Fahrbahn. Die Betonfahrbahn wird speziell für die hohe Belastung durch den Schwerverkehr ausgeführt und gewährleistet eine lange Lebensdauer. Gleichzeitig entstehen neue Fussgängerschutzinseln bei den Zufahrten Murtenstrasse und Holzbrücke. Zudem werden die Bushaltestellen gemäss den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) hindernisfrei umgebaut.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Umbau und Erweiterung Oberstufenzentrum: aktueller Stand der Arbeiten
- 4 Wärmebildaktion für Ihr Gebäude
- 5 Holzkraftwerk und Zuckerfabrik investieren in zusätzlichen Lärmschutz
- 6 Invasive Neophyten (Pflanzen) und invasive Neozoen (Tiere)
- 8 Verstopfte Abflüsse vermeiden
- 10 Präventionstag «Lueg häre»
- 11 Jobbörse
Suchst du einen Wochenplatz?
- 12 Ortsarchiv Aarberg
- 13 Aarberg Tourismus
- 13 LeseWäse: Der Buchtipp im Loly
- 14 Supermärkt Aarberg 2026
- 16 Vom Kinderwunsch zum «Eiszauber»: Aarberg bekommt seine Eisbahn zurück
- 17 Musikschule Aarberg
Sommerkonzert im Stedtli
- 18 Vom Bürgerbus zum Niederflerbus – 22 Jahre WETA-Geschichte
- 20 Centre Albert Anker:
Wenn Albert Ankers Werke nach Hause zurückkehren
- 22 Erneuerbare Energie aus regionaler Biomasse
- 24 seeland.biel/bienne:
Interview mit Hans Schori
- 25 Wechsel an der Spitze von aarvital
- 26 AARsenior: Drei Bänkli zum Plaudern für alle!
- 26 Hausarzt-Notfall Seeland (HANS)
- 27 Aarberger Anlaufstellen für Altersfragen
- 28 Personalmutationen
Januar–Juni 2026
- 28 Agenda
- 28 Impressum
Redaktionsschluss



Bereits im Herbst 2026 erneuert die Evolon AG die Werkleitungen im Projektperimeter. Diese Arbeiten bilden die Grundlage für den Kreiselbau und werden etappenweise ausgeführt.

«Die Anpassung und Optimierung der bestehenden Werkleitungen sichert die Verfügbarkeit der Netze auch in Zukunft, ohne dass dafür Arbeiten am neu erstellten Kreisel erforderlich sind. Im Betrieb können wir dadurch schneller und sicherer agieren.»

Felix Häberli, Projektleiter, Evolon AG

Der Verkehr bleibt während dieser Zeit mit Einschränkungen aufrechterhalten. Der eigentliche Neubau des Kreisels erfolgt während der Sommerferien 2027 im Juli und August. Um die Bauzeit möglichst kurz zu halten, wird der Knoten während fünf bis sechs Wochen vollständig gesperrt. Diese Lösung reduziert

die Bauzeit erheblich und vermeidet monatelange Verkehrsbehinderungen mit wechselnden Verkehrsführungen.

«Mit der Aufteilung in zwei aufeinander abgestimmte Bauetappen können wir die Bauarbeiten effizient umsetzen und die Beeinträchtigungen für Verkehr, Bevölkerung und Gewerbe auf das notwendige Mass beschränken»,
Titus Moser, Projektleiter beim Tiefbauamt des Kantons Bern, OIK III

Der Transit- und Schwerverkehr wird über das übergeordnete Strassennetz umgeleitet, für den lokalen Verkehr werden innerhalb von Aarberg geeignete Umleitungsrouten signalisiert. Das Stedtl, die angrenzenden Geschäfte sowie sämtliche Liegenschaften bleiben während der gesamten Bauzeit erreichbar. Über die definitive Verkehrsführung und die Umleitungen werden die Bevölkerung und das Gewerbe frühzeitig informiert.

«Uns ist wichtig, die Auswirkungen der Bauarbeiten auf Schulen, Bevölkerung, Gewerbe und Verkehr so gering und so kurz wie möglich zu halten.

Gleichzeitig bitten wir alle Betroffenen um Geduld und Flexibilität.»

Patrick Zysset, Gemeinderat Aarberg

Mit dem Neubau des Bärenkreisels schaffen der Kanton Bern, die Evolon AG und die Gemeinde Aarberg gemeinsam eine langlebige Verkehrsanlage. Neue Schutzinseln erhöhen die Sicherheit des Fussverkehrs, und die angepassten Bushaltestellen verbessern die Zugänglichkeit zum öffentlichen Verkehr. Die konzentrierte Bauausführung während den Sommerferien 2027 verhindert die Gefährdung der Schulsicherheit und begrenzt die Dauer der allgemeinen Verkehrsbehinderungen.

Kanton Bern, OIK III, Biel

ÖFFENTLICHE INFORMATIONS- VERANSTALTUNG

«Sanierung Bärenkreisel»



5. November 2026 von
19 Uhr bis ca. 21 Uhr,
im Hotel Krone,
Stadtplatz 29, Aarberg

www.aarberg-baerenkreisel.ch



UMBAU UND ERWEITERUNG OBERSTUFENZENTRUM AKTUELLER STAND DER ARBEITEN

Oberstufenzentrum Aarberg: Eng begleitet, anspruchsvoll koordiniert und finanziell im Fokus

Der Um- und Ausbau des Oberstufenzentrums Aarberg ist eines der bedeutendsten Infrastrukturprojekte der Gemeinde Aarberg und des Schulverbands. Die Arbeiten sind in vollem Gange. Gleichzeitig zeigt sich, wie anspruchsvoll ein Bauprojekt dieser Grössenordnung im Bestand ist. Neben der baulichen Umsetzung stellen insbesondere die Koordination, die Kostenkontrolle und der Umgang mit unvorhergesehenen Herausforderungen hohe Anforderungen an alle Beteiligten.

Enge Begleitung auf fachlicher und politischer Ebene

Das Projekt ist organisatorisch auf mehreren Ebenen abgestützt. Auf fachlicher Ebene wird es durch eine Projektgruppe begleitet. Darin wirken unter anderem die Bauverwaltung, die Architektur, verschiedene Fachpersonen sowie ein externer Projektbegleiter mit. Dieses zusätzliche Vieraugenprinzip dient dazu, Qualität, Termine und Kosten zu überprüfen und die Bauherrschaft bei der Steuerung des Projekts zu unterstützen. Auf politischer Ebene begleitet die Spezialkommission OSZ (SpezKo) das



Projekt. Sie befasst sich insbesondere mit finanziellen, koordinativen und politischen Fragestellungen sowie mit der Kommunikation. In der SpezKo vertreten sind die Bauverwaltung, der externe Projektbegleiter, Thomas Kapp für das Ressort Hochbau, Gemeindepräsident Marc Moser, Gemeinderat Peter Widmer für den Bereich Bildung, Gemeinderat Patrick Zysset für den Bereich Tiefbau sowie die Architektur als Vertretung der Gesamtplanung. Die SpezKo trifft sich regelmässig und begleitet das Projekt eng. Ziel ist es, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, Entscheide sorgfältig vorzubereiten und die Interessen der Gemeinde, der Schule und der Verbandsgemeinden einzubeziehen.

Herausforderungen beim Bauen im Bestand

Ein Projekt dieser Grössenordnung ist bereits bei einem Neubau anspruchsvoll. Beim Umbau eines bestehenden Schulzentrums kommt eine zusätzliche Komplexität hinzu: Die vorhandene Bausubstanz bringt immer wieder Überraschungen mit sich. Nicht alles, was in früheren Plänen dokumentiert wurde, entspricht den tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort.

In den vergangenen Monaten wurden deshalb verschiedene zusätzliche Herausforderungen festgestellt. Besonders ins Gewicht fällt die Statik in Teilen der bestehenden Bausubstanz. Die Ursrungspläne stimmen insbesondere im Bereich der Fundamente nicht mit den vor Ort festgestellten Tatsachen überein. So zeigte sich unter anderem, dass eine bestehende Bodenplatte den Anforderungen nicht genügt und ersetzt werden musste. Die Erkenntnisse machen zusätzliche statische Ertüchtigungsmassnahmen an den Pavillons 1 und 2 notwendig.

Weitere Mehrkosten ergaben sich aus standortgebundenen und im Voraus nicht abschliessend erkennbaren Themen wie Radonmassnahmen, zusätzlichen Schadstoffen, kantonalen Auflagen sowie Massnahmen im Bereich Blitzschutz und Feuerwehrzufahrt. Diese Punkte



Oben: Neue Beton-Bodenplatte anstelle bestehender, zu schwacher Bodenplatte.
Links: Bodenplatte Erweiterung Pavillon 3.

stehen in direktem Zusammenhang mit dem Bauen im Bestand und konnten im ursprünglichen Baukredit nicht in dieser Form berücksichtigt werden.

Nachkredit von 1,3 Millionen Franken

Trotz intensiver Projektbegleitung, laufender Kostenkontrolle und bereits geprüfter beziehungsweise eingeleiteter Einsparmassnahmen können die zusätzlichen Kosten nicht vollständig über die bestehenden Reserven des bewilligten Baukredits von 23,01 Mio. Franken aufgefangen werden.

Die Spezialkommission OSZ beantragte deshalb beim Gemeinderat Aarberg einen Nachkredit von 1,3 Mio. Franken. Der Gemeinderat hat diesem Antrag im Rahmen seiner Finanzkompetenz zugestimmt.

Der Nachkredit dient der finanziellen Absicherung und stellt die notwendige Handlungsfähigkeit im Projekt sicher. Dabei handelt es sich um eine obere Reserve. Es ist ausdrücklich nicht das Ziel, den Betrag vollständig auszuschöpfen oder damit zusätzliche Wünsche zu finanzieren. Einsparpotenziale werden weiterhin konsequent geprüft und dort umgesetzt, wo dies fachlich

und betrieblich vertretbar ist. Gleichzeitig müssen sicherheitsrelevante und bautechnisch notwendige Massnahmen umgesetzt werden.

Bauarbeiten schreiten weiter voran

Trotz der zusätzlichen Herausforderungen laufen die Arbeiten weiter. Beim Erweiterungsbau des Pavillons 3 in Richtung Spital ist die Bodenplatte bereits erstellt. Die vorgängig zu entsorgenden Altlasten aus einer ehemaligen Kehrtrichtgrube wurden fachgerecht sortiert und abgeführt.

Ebenfalls im Bau befinden sich die Wasserversorgung und der Fernwärmeanschluss der Schulanlage. Ziel ist es, die Gebäude bereits ab der kommenden Heizperiode 2026/27 mit Fernwärme beheizen zu können.

Die zusätzlichen statischen Massnahmen wirken sich jedoch auf den weiteren Terminplan aus. Die neuen verbindlichen Bezugstermine wurden auf Juni 2028 für die erste Etappe und Dezember 2028 für die zweite Etappe festgelegt. Diese Termine sind auf den Schulbetrieb abgestimmt und bilden die Grundlage für die weitere Planung der Umzüge und der schulischen Organisation.

Ziel bleibt ein modernes und zukunftsfähiges Schulzentrum

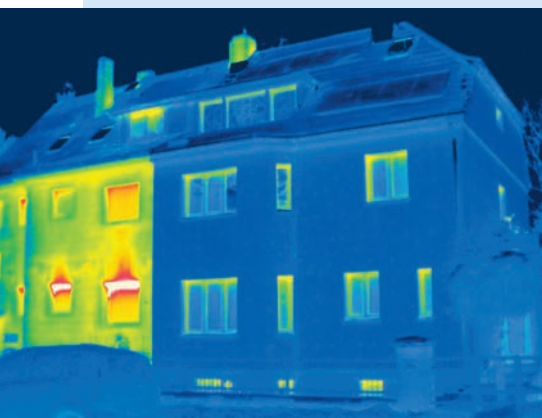
Die Spezialkommission, die Projekt- und Bauleitung sowie die beteiligten Fachpersonen sind bei einem Um- und Erweiterungsbau dieser Art immer wieder mit neuen Fragestellungen konfrontiert. Die enge Zusammenarbeit zwischen Schule, Gemeinde, Verbandsgemeinden, Planenden und politischen Gremien ist deshalb von zentraler Bedeutung.

Mit der engen Projektbegleitung, dem zusätzlichen Vieraugenprinzip, der regelmässigen politischen Steuerung durch die SpezKo und der konsequenten Kostenkontrolle verfolgt Aarberg ein klares Ziel: An der Bürenstrasse soll ein sicheres, zweckmässiges und zukunftsfähiges Oberstufenzentrum entstehen, das den Anforderungen an eine moderne Unterrichtsweise gerecht wird. Gleichzeitig gilt es, mit den finanziellen Mitteln der öffentlichen Hand sorgfältig und verantwortungsvoll umzugehen.

SpezKo OSZ Aarberg

WÄRMEBILDAKTION FÜR IHR GEBÄUDE

Im ersten Quartal 2027 führt die **Energieberatungsstelle Seeland** gemeinsam mit der Firma **ibih AG** die Aktion «Infrarotbilder Ihres Hauses» durch.



Die Thermografie macht sichtbar, was das Auge nicht sieht: kostbare Wärme entweicht, wo sich gelbe und rote Stellen auf dem Bild befinden. Deutlich zu erkennen: eine gedämmte und eine ungedämmte Aussenwand an einem Mehrfamilienhaus.

Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer können bis Sonntag, 28. Februar 2027 unter www.energieberatungseeland.ch die Erstellung von Thermografiebildern ihres Wohnhauses bestellen. Für Eigentümerinnen und Eigentümer im Bieler Seeland wird das Angebot zum Pauschalpreis von CHF 220.– pro Gebäude (inkl. MwSt.) angeboten.

Jedes Gebäude gibt Wärmestrahlung ab, die mithilfe von Infrarotbildern – auch Infrarotthermografie genannt – sichtbar gemacht werden kann. Die unterschiedlichen Farben der Aufnahmen zeigen die Oberflächentemperaturen und ermöglichen eine

zuverlässige Beurteilung des energetischen Zustands eines Gebäudes. Wärmeverluste und Kältebrücken können dadurch erkannt und geeignete Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz gezielt geplant werden. Das Angebot umfasst die Erstellung der Infrarotbilder sowie einen individuellen Beratungsbericht mit Handlungsempfehlungen und Hinweisen zum weiteren Vorgehen.



Weitere Informationen sowie die Anmeldung finden Sie unter

www.energieberatung-seeland.ch oder direkt über den QR-Code.

Bauabteilung Aarberg

Quellen:

www.energieberatung-seeland.ch, www.ibih.ch

FÜR EINE GUTE NACHBARSCHAFT: HOLZKRAFTWERK UND ZUCKERFABRIK INVESTIEREN IN ZUSÄTZLICHEN LÄRMSCHUTZ



Der Industrie- und Energieverbund am Standort Aarberg leistet einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Energie- und Lebensmittelproduktion in der Schweiz. Gleichzeitig ist den beteiligten Unternehmen ein gutes und respektvolles Verhältnis zur Nachbarschaft ein zentrales Anliegen. Deshalb werden laufend zusätzliche Massnahmen umgesetzt, um die Geräuschsituation für die Anwohnerinnen und Anwohner weiter zu verbessern.

Am Standort Aarberg arbeiten die HKW (Holzkraftwerk) Aarberg AG und die Schweizer Zucker AG eng zusammen. Während das Holzkraftwerk (es handelt sich um das grösste Altholzkraftwerk der Schweiz) aus jährlich rund 100 000 Tonnen Schweizer Altholz erneuerbare Energie in Form von Strom, Prozessdampf und Fernwärme erzeugt, nutzt die Schweizer Zucker AG den Prozessdampf für eine besonders ressourcenschonende Zuckerproduktion. Gemeinsam leisten die Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung, zur Kreislaufwirtschaft und zur Versorgung mit nachhaltiger Energie. In den vergangenen Monaten sind regelmässig Rückmeldungen aus der Bevölkerung und insbesondere aus den besonders betroffenen Quartieren zu wahrnehmbaren Geräuschen eingegan-

gen. Dabei wurden unterschiedliche Geräusche beschrieben, deren Ursachen sich nicht immer eindeutig einzelnen Anlagen zuordnen lassen. Da sich auf dem Areal verschiedene Produktions- und Energieanlagen befinden, arbeiten die Unternehmen gemeinsam daran, die Ursachen detailliert zu analysieren und geeignete Verbesserungsmassnahmen umzusetzen. «Die Anliegen unserer Nachbarinnen und Nachbarn nehmen wir sehr ernst. Deshalb investieren wir laufend in technische Optimierungen und zusätzliche Schallschutzmassnahmen, um die Geräuschbelastung weiter zu reduzieren», sagt Andreas Blank, Verwaltungsratspräsident der HKW Aarberg AG und der Schweizer Zucker AG. Bereits in den vergangenen Monaten wurden an verschiedenen Anlagen technische Optimierungen und zusätz-

liche Schallschutzmassnahmen umgesetzt. Gleichzeitig laufen weiterführende Untersuchungen und Messungen, um die Ursachen einzelner Geräusche noch genauer zu identifizieren und gezielte technische Verbesserungen zu ermöglichen. Weitere Optimierungen waren im Rahmen der nächsten geplanten Anlage-revision des HKW Aarberg AG ab Mitte August 2026 vorgesehen. Sowohl die HKW Aarberg AG als auch die Schweizer Zucker AG investieren seit Jahren kontinuierlich in die Optimierung ihrer Anlagen. Dazu gehören auch freiwillige Massnahmen, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen und dazu beitragen, die Auswirkungen auf die Nachbarschaft weiter zu reduzieren. Insgesamt wurden dafür bereits Investitionen im hohen sechsstelligen Bereich getätigt.

Die Unternehmen sind überzeugt, dass sich durch die laufenden technischen Verbesserungen und die enge Zusammenarbeit eine nachhaltige Verbesserung der Geräuschsituation erreichen lässt. Der offene Dialog mit der Bevölkerung bleibt dabei ein wichtiger Bestandteil dieses Prozesses. Rückmeldungen aus der Nachbarschaft werden auch künftig sehr ernst genommen und fliessen in die kontinuierliche Weiterentwicklung der Anlagen ein.

HKW Aarberg

Foto: Holzkraftwerk Aarberg

Sind auch Sie betroffen oder haben Sie Fragen?

Die Teams der HKW Aarberg AG und der Schweizer Zucker AG stehen Ihnen unter info@hkw-aarberg.ch und kommunikation@zucker.ch gerne zur Verfügung.

Weiterführende Informationen zu den Anlagen finden Sie ausserdem unter www.hkw-aarberg.ch und www.zucker.ch

Invasive Neophyten

Entfernen – Entsorgen – Ersetzen



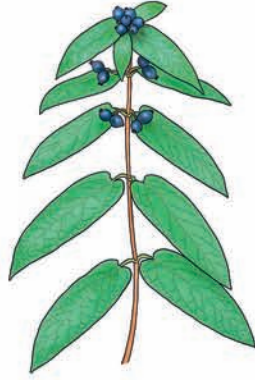
Invasive Neophyten beeinträchtigen die einheimische Artenvielfalt, gefährden die Gesundheit, beschädigen Infrastrukturen und führen zu wirtschaftlichen Einbussen in der Land- und Forstwirtschaft.



Entfernen Sie invasive Neophyten aus ihrem Garten damit sich diese nicht weiter in die Natur ausbreiten. Pflanzen Sie stattdessen einheimische Blumen, Sträucher und Bäume.



Asiatischer Staudenknöterich
Reynoutria japonica



Asiatische Geissblätter
Lonicera henryi, Lonicera japonica



Chinesische Hanfpalme
Trachycarpus fortunei



Drüsiges Springkraut
Impatiens glandulifera



Einjähriges Berufkraut
Erigeron annuus



Essigbaum
Rhus typhina



Fünffingerige Jungfernrebe
Parthenocissus quinquefolia



Götterbaum
Ailanthus altissima



Kirschlorbeer
Prunus laurocerasus



Nordamerikanische Goldruten
Solidago canadensis, Solidago gigantea



Schmalblättriges Greiskraut
Senecio inaequidens



Sommerflieder
Buddleja davidii



INVASIVE NEOPHYTEN (PFLANZEN) UND INVASIVE NEOZOEN (TIERE)

Die Koordinationsstelle Neobiota des Kantons Bern informiert immer aktuell über invasive, gebietsfremde Pflanzen und Tiere sowie über Unterstützungsangebote für Gemeinden und Privatpersonen.

Neophytenarten

Der Ausdruck invasive Neophyten ist heutzutage bereits weitherum bekannt. Es sind Pflanzen, die ursprünglich nicht aus der Schweiz stammen und sich in unserer Region sehr schnell ausbreiten. Sie können einheimische Pflanzen verdrängen und dadurch besonders in wertvollen Lebensräumen grosse Schäden verursachen. Aus diesen Gründen müssen diese möglichst breit abgestützt, auch durch die Mithilfe von Privatpersonen, bekämpft werden. Auf nebenstehender Seite sind einige Beispiele von invasiven Neophyten abgebildet.

Plattform «#zämesammle» – Zusammen gegen invasive Neophyten

Über die Plattform «#zämesammle» können betroffene Flächen gemeldet und gemeinsame Einsätze mit freiwilligen

Helferinnen und Helfern organisiert werden. Ziel ist die gemeinsame Bekämpfung invasiver Neophyten. Detailinformationen zur Plattform



«zämesammle» finden Sie online unter <https://zaemesammle.ch> oder über den QR-Code.

Asiatische Hornisse

Die invasive, gebietsfremde Asiatische Hornisse breitet sich auch im Kanton Bern weiter aus. Zum Schutz der einheimischen Insektenvielfalt und um die Ausbreitung zu verlangsamen, ist das frühe Auffinden und Entfernen von Nestern entscheidend.

Primärnester befinden sich häufig:

- unter Vordächern
- bei Garagen und Unterständen
- in Hecken oder Büschen
- an Gebäuden

Verdachtsfälle können mit Foto unter www.asiatischehornisse.ch gemeldet werden.



Achtung! Die Asiatischen Hornissen verteidigen ihr Nest vehement und aggressiv. Selbstständiges Bekämpfen ist daher gefährlich und muss unterlassen werden.

Auf den Einsatz von Fallen ist zu verzichten, da dadurch auch einheimische und geschützte Insekten betroffen sind.

Bauabteilung Aarberg

Quellen:

<https://zaemesammle.ch>

Kanton Bern / Neobiota

Schweizer Meldeplattform für die Asiatische Hornisse

INFORMATIONEN

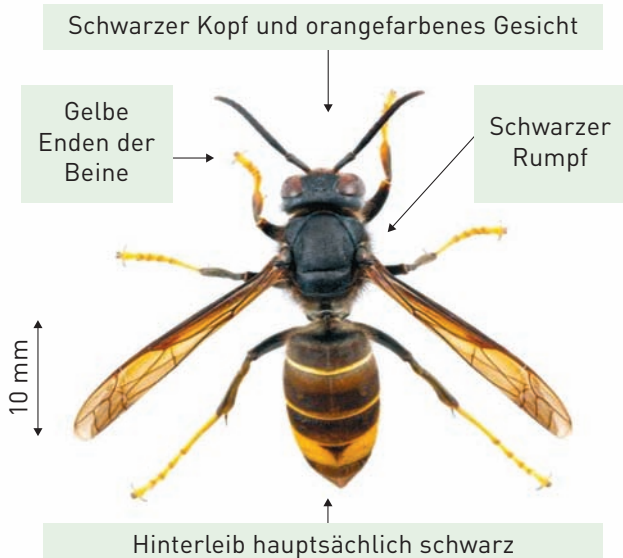
Weitere Informationen zu den invasiven Neophyten und den Neozoen finden Sie online unter www.be.ch/neobiota



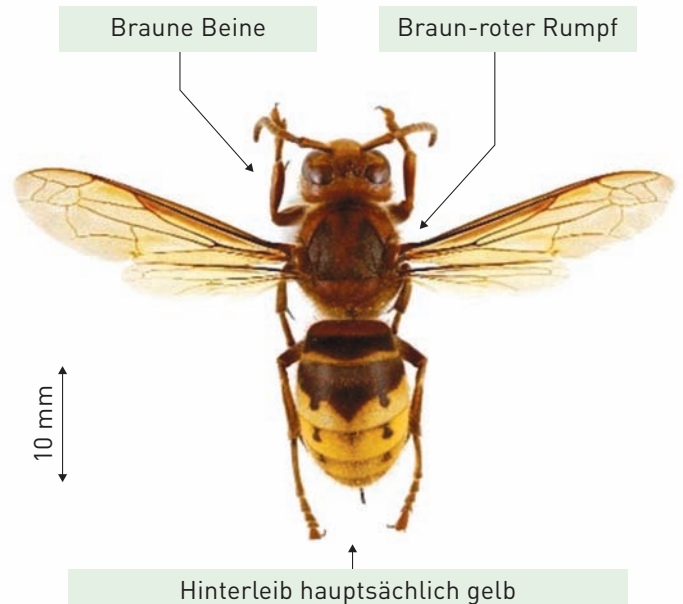
Auf die Seite von Neobiota gelangen Sie auch mit nebenstehendem QR-Code.

Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*)

zu melden!



Europäische Hornisse (*Vespa crabro*)





VERSTOPFTE ABFLÜSSE VERMEIDEN – ENTWÄSSERUNGSANLAGEN RICHTIG UNTERHALTEN

Die häufigsten Ursachen für verstopfte Abflüsse sind hausgemacht und lassen sich mit einfachen Massnahmen und dem richtigen Verhalten im Alltag vermeiden.

Vorbeugen ist besser als beseitigen

Ein verstopfter Abfluss kündigt sich oft durch langsam abfliessendes Wasser, gluckerende Geräusche oder unangenehme Gerüche an. Regelmässiger Unterhalt schützt vor Verstopfungen, Rückstau, Wasserschäden und teuren Reparaturen.

SO VERMEIDEN SIE VERSTOPFUNGEN

Fette und Speisereste



Fette, Öle und Essensreste gehören in den Kehrrikt – nicht in den Abfluss. Beim Abkühlen verhärten

sie sich in den Leitungen und bilden zusammen mit Kaffeesatz oder Speiseresten hartnäckige Ablagerungen.

Haare und Seifenreste



Haare sollten nicht in den Abfluss gelangen. Verwenden Sie Abflusssiebe in Dusche, Badewanne und Lavabo und reinigen Sie

diese regelmässig über den Kehrrikt.

Die Toilette ist kein Mülleimer



Über die Toilette dürfen ausschliesslich menschliche Ausscheidungen und Toilettenpapier entsorgt werden.

Nicht in die Toilette gehören:

- Feucht- und Babytücher
- Tampons, Binden und Slipeinlagen
- Wattestäbchen, Watte pads und Pflaster
- Katzenstreu
- Medikamente und Chemikalien

Diese Stoffe verursachen Verstopfungen oder belasten die Kanalisation und die Abwasserreinigung.

Erste Hilfe bei leichten Verstopfungen
Bei kleineren Verstopfungen können folgende Massnahmen helfen:

- Heisses Wasser
- Backpulver oder Natron mit Essig
- Saugglocke (Pömpel)
- Reinigung des Siphons

Der Siphon ist das U-förmige Rohr unter Lavabos oder Spülen. Er kann vorsichtig demontiert, gereinigt und wieder korrekt montiert werden. Bleibt der Wasserabfluss dauerhaft eingeschränkt, treten unangenehme Gerüche auf oder kommt es zu Rückstau, sollte eine professionelle Rohrreinigung durchgeführt werden.

UNSERE TIPPS AUF EINEN BLICK

- Verwenden Sie Abflusssiebe bei Lavabos, Duschen und Badewannen.
- Entsorgen Sie Brat- und Frittierfett im Kehrriht. Wischen Sie fettige Pfannen zuerst mit Küchenpapier aus.
- In die Toilette gehören ausschliesslich Toilettenpapier und menschliche Ausscheidungen.
- Spülen Sie Küchenabflüsse regelmässig mit heissem Wasser, um Fettablagerungen vorzubeugen.

Entwässerungsanlagen im privaten Eigentum

Eigentümerinnen und Eigentümer sind für den ordnungsgemässen Betrieb und Unterhalt ihrer Entwässerungsanlagen verantwortlich. Regelmässige Kontrollen und Wartungen sind sinnvoll und sollten durchgeführt werden. Schäden können so frühzeitig erkannt und grössere, kostspielige Sanierungen dadurch oftmals verhindert werden. Anlagen, welche den gesetzlichen Vorschriften nicht entsprechen, müssen saniert werden.

Welche Anlagen gehören zum privaten Eigentum?

Zum privaten Eigentum gehören sämtliche Anlagen, welche das Abwasser über die Anschlussleitung in die öffentliche Kanalisation ableiten, insbesondere:

- Dachrinnen und Fallrohre
- Lavabos, Duschen, Badewannen und WC-Anlagen
- Grundstücksanschlussleitungen
- Sicker- und Drainageleitungen
- Versickerungsanlagen
- Rückstauklappen
- Schächte
- Kellerwasserpumpen

Rohrbrüche, Quetschungen oder undichte Leitungen fördern Verstopfungen und können zu Rückstau oder zur Verschmutzung des Grundwassers führen.

WELCHE UNTERHALTS- ARBEITEN SIND NOTWENDIG?

Eine funktionierende Liegenschaftsentwässerung erfordert regelmässige Kontrollen und Unterhaltsarbeiten. Dazu gehören:

- Spülen der Sicker-, Grund- und Grundstücksanschlussleitungen
- Entleeren von Hof- und Schlamm-sammlern sowie Ölabscheidern
- Kontrolle von Abwasserpumpen und Versickerungsanlagen
- Funktionsprüfung der Rückstauklappen
- Kanal-TV-Inspektion der Grund- und Hausanschlussleitungen inklusive Dichtheitsprüfung (mindestens alle 10 Jahre)

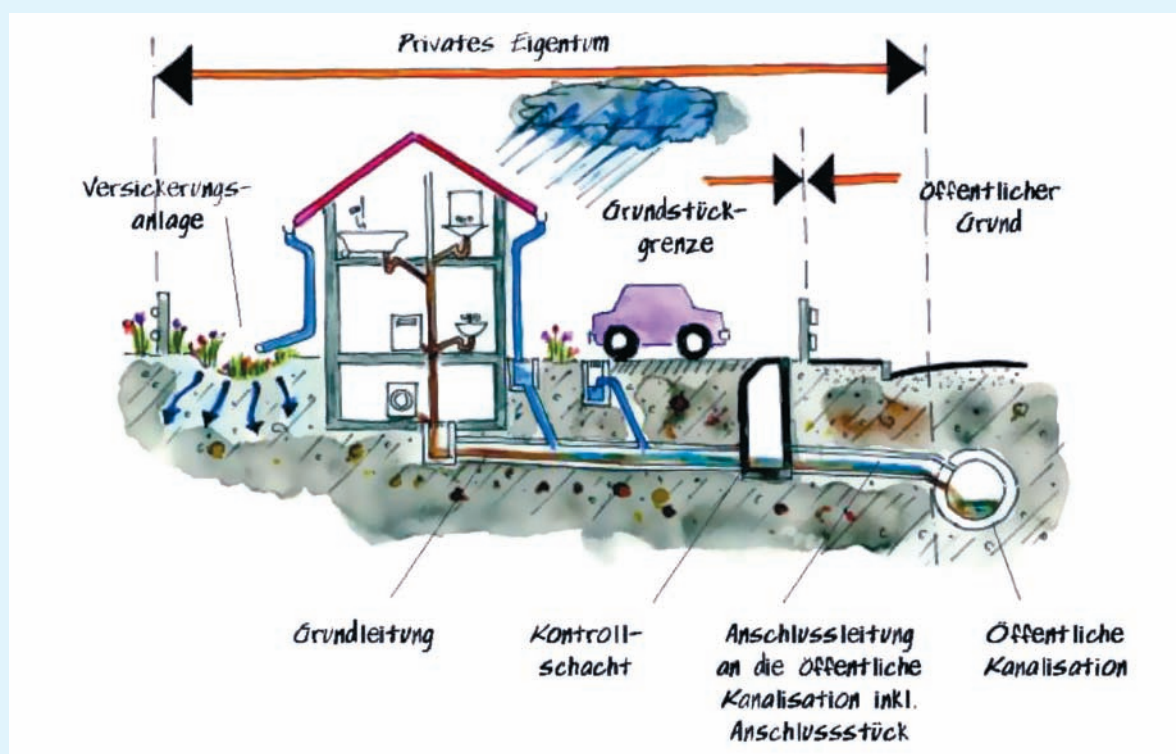
Für Hauseigentümer gilt die Faustregel, dass Grundleitungen je nach Nutzung und Rohrtyp etwa alle 2 bis 5 Jahre professionell gereinigt werden sollten.

Seriöse Rohrreinigungsunternehmen können bequem online gesucht und verglichen werden. Achten Sie bei der Auswahl auf transparente Preisangabe, gute Kundenbewertungen und ein vollständiges Impressum auf der Website. Ein regelmässiger Unterhalt schützt Ihre Liegenschaft, verlängert die Lebensdauer der Entwässerungsanlagen

und hilft, hohe Folgekosten zu vermeiden.

Bauabteilung Aarberg

Quelle:
Verband Schweizer
Abwasser- und
Gewässerschutz-
fachleute





PRÄVENTIONSTAG «LUEG HÄRE» JUGENDLICHE FÜR LITTERING, VANDALIS- MUS UND ALKOHOL SENSIBILISIERT

Die Gemeinde Aarberg und die Schule Aarberg haben auch in diesem Jahr den Präventionstag «Lueg häre» durchgeführt. Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen der Real- und Sekundarschule setzten sich dabei mit den Themen Littering, Vandalismus und Alkoholkonsum auseinander. Ziel des Projekts ist es, das Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen zu stärken und sie für die Folgen ihres Handelns zu sensibilisieren.

Container anzünden, Bäume mutwillig beschädigen, Abfall liegen lassen oder sich bis zur Bewusstlosigkeit zu betrinken – solche Verhaltensweisen sind keine Kavaliersdelikte. An verschiedenen Posten vermittelten Fachpersonen aus unterschiedlichen Bereichen den Jugendlichen anschaulich, welche Auswirkungen solches Verhalten auf Mensch, Umwelt und Gesellschaft hat. Valerie Borer Rutishauser von der Sicherheitskommission und Chef-Bademeisterin Pascale Boyd zeigten anhand konkreter Beispiele, welche Schäden durch Vandalismus im öffentlichen Raum entstehen. In einem Schätzspiel versuchten die Jugendlichen herauszufinden, welche Kosten ein mutwillig beschädigter Baum oder ein demolierter Robidog verursacht. Gleichzeitig erfuhren sie, welche straf-

rechtlichen Konsequenzen Sachbeschädigungen nach dem Jugendstrafrecht haben können und dass die Gemeinde mutwillige Zerstörungen konsequent zur Anzeige bringt. Wie stark Alkohol die Wahrnehmung und Koordination beeinträchtigt, konnten die Schülerinnen und Schüler mit einer sogenannten Rauschbrille selbst erleben. Der Versuch, einer geraden Linie zu folgen, entwickelte sich rasch zu einem unkontrollierten Slalom. Role Steiner von der Broncos Security AG ergänzte die praktische Übung mit eindrücklichen Erlebnissen aus seinem Berufsalltag. Anhand realer Beispiele zeigte er auf, wie Alkohol Menschen dazu bringen kann, sich selbst und andere in Gefahr zu bringen und welche langfristigen Folgen übermässiger Alkoholkonsum haben kann. Zudem



Abfall im Futterkreislauf kann für Kühe tödlich sein.
Foto oben: Kantonspolizistinnen weisen auf die Folgen von Littering hin.

wurde vermittelt, dass Alkoholkonsum in jungen Jahren das Risiko für spätere Alkoholprobleme erhöht. Ein weiterer Schwerpunkt galt dem Littering. Werkhofchef Urs Hostettler schilderte, welche Mengen an Abfall sein Team täglich im öffentlichen Raum



Valerie Borer Rutishauser von der Sicherheitskommission und Chef-Bademeisterin Pascale Boyd referieren zum Thema Vandalismus.

einsammeln muss. Die anwesenden Kantonspolizistinnen machten darauf aufmerksam, dass achtlos weggeworfener Abfall mit einer Busse geahndet werden kann, und appellierten an die Jugendlichen, ihren Abfall korrekt zu entsorgen. Welche Folgen Littering für die Landwirtschaft haben kann, erklärte

Landwirt Marc Peter. Gelangen Aludosen beim Mähen in den Futterkreislauf, werden sie zerkleinert und können von Kühen aufgenommen werden. Die scharfkantigen Metallteile können im Magen der Tiere schwerste Verletzungen verursachen und im schlimmsten Fall tödlich sein. Auch liegen gelassener

Hundekot stellt ein Problem dar, da er Krankheitserreger enthalten kann, die für Rinder gefährlich sind.

Der Nutzen des Präventionsprojekts «Lueg häre» lässt sich zwar nicht unmittelbar messen. Die Gemeinde Aarberg und die Schule Aarberg sind jedoch überzeugt, dass die persönlichen Begegnungen, eindrücklichen Beispiele und praktischen Erfahrungen bei den Jugendlichen nachhaltig wirken und sie dazu anregen, Verantwortung für ihr eigenes Verhalten sowie für ihre Mitmenschen und die Umwelt zu übernehmen.

Adrian Durtschi, Gemeinderat Soziales

JOBBÖRSE: SUCHST DU EINEN WOCHENPLATZ?

Bist du mindestens in der 7. Klasse, motiviert anzupacken und würdest gerne etwas Sackgeld verdienen? Dann melde dich bei der Jobbörse der Kinder- und Jugendfachstelle Lyss, welche speziell auch Wochenplatz-Jobs in der Gemeinde Aarberg vermittelt: kjfs-lyss.ch/jobboerse.

Entlastung im Haushalt oder im Garten?

Brauchen Sie Unterstützung im Privathaushalt oder für leichte Arbeiten im Betrieb? Nutzen Sie das Engagement junger Menschen in unserer Gemeinde z.B. für

- Entlastung im Haushalt, im Garten oder für Einkäufe
- Kinder hüten oder Nachhilfeunterricht erteilen
- Während Abwesenheit Pflanzen giessen oder Katze füttern
- Unterstützung im Betrieb
- Und weitere Aufgaben

Mit einem Job geben Sie jungen Menschen zwischen 13 und 17 Jahren die Chance, erste Arbeitserfahrungen zu sammeln und ihr Sackgeld aufzubessern. Als Stundenlohn empfiehlt die Jugendfachstelle etwa den Betrag des Alters (z.B. CHF 13.-).

Privatpersonen und Firmen, welche Wochenplätze zu vergeben haben, melden sich bei der Jobbörse:

- Telefon 032 387 85 65

- Mail jobboerse@kjfs-lyss.ch
- zuständig für die Gemeinde Aarberg: Lucy Griffin, 078 244 88 85 lucy.griffin@kjfs-lyss.ch

MÖGLICHE ARBEITEN FÜR JUGENDLICHE

Betriebe / Firmen / Geschäfte

- Versand
- Botengänge
- Lagerarbeiten
- Archivieren, anschreiben
- Papier und Karton zusammenbinden
- Computerarbeit
- div. Reinigungsarbeiten
- Mithilfe bei Anlässen
- Leichte Transportarbeiten

Private Haushalte

- Rasenmähen
- Einkäufe machen
- Autowaschen
- Velo putzen
- Einfache Gartenarbeit
- Spazierbegleitung
- Tiere ausführen/betreuen
- Allg. Handreichungen
- Recycling
- Botengänge
- Mithilfe im Haushalt
- Reinigungsarbeiten
- Blumen giessen
- Aufgabenhilfe/Computerhilfe



ORTSARCHIV AARBERG

Baden im Ärtli war nicht nur heute, sondern auch vor dem Bau der Badi ein Vergnügen.

Seit 2007 besteht das Ortsarchiv, das sich um die Sicherung, Aufbewahrung und Präsentation von historischem Kulturgut von Aarberg kümmert und so die Gemeindearchive ergänzt.

Fotos unten:

Das Amthaus mit dem Gefängnis vor dem Umbau 1970. Im Haus rechts, das abgebrochen wurde, befand sich eine der damals vier Metzgereien im Stedtli.

Stadtbrand, 1858.

Das früheste von Aarberg bekannte Foto.

Fotos rechts:

1876 wurde die Bahnlinie Lyss–Lausanne eröffnet. Links das 1898 erstellte erste Postgebäude, hinten das Schulhaus.

Das Hotel Krone mit einem der ersten Postautos, auf dem Schützen vom Feldschieszen zurückkehren.

Neu zum Team gehört Christine Frankenfeld, die sich um die Registrierung der uns übergebenen Akten kümmert. Haben auch Sie Interesse an der Geschichte von Aarberg, dann melden Sie sich doch bei Hans Pfäffli, pfaeffli44@bluewin.ch, er gibt gerne weitere Auskünfte.

In den letzten Jahren konnten wir mit Ausstellungen, Vorträgen und Filmvorführungen einiges über die Geschichte

von Aarberg zeigen und machen dies nun hier mit einer Auswahl von Fotos aus früheren Zeiten.

Erfreulich viele Bücher der Neuauflage des Romans «Als das Wasser kam» sind bereits verkauft, ebenso von der Biografie «Hans Müller». Beide sind erhältlich bei «Bücher und Mehr», Stadtplatz 42, und im Tourismusbüro im Hotel Krone. Der Preis beträgt je CHF 25.–.





AARBERG TOURISMUS

Seit Mai 2025 ist die Selfservice-Touristinfo «AARinfo» am Stadtplatz 28 (Rathaus) in Betrieb. Dazu die Infostelle im Hotel Krone für die persönliche Beratung der Gäste.

2027 wird das Thema «Märkte von Aarberg» ersetzt durch das Thema «Brücken von Aarberg». Zum Zweck der Standort- und Tourismusförderung sowie des Vereinswesens in Aarberg kann über den Bildschirm im Schaufenster von AARinfo Werbung für öffentlich zugängliche kulturelle, sportliche, kulinarische, politische oder ähnliche Anlässe in der oder für die Gemeinde Aarberg aufgeschaltet werden. PDF in der Grösse A4 in bestmöglicher Auflösung an mail@aarbergtourismus.ch schicken. Für Mitglieder vom Verein Aarberg Tourismus bleibt die Dienstleistung kostenlos. Ab 2027 wird für Nichtmitglieder ein Gönnerbeitrag von CHF 50.– erhoben. Damit kann man bis zu 12 Publikationen pro Jahr aufschalten lassen. Die Werbung wird grundsätzlich frühestens zwei Monate vor dem Anlass

aufgeschaltet und nach dessen Ende gelöscht. Weiterhin können Stadtliführungen in den Sprachen deutsch, französisch und englisch gebucht werden. Infos unter www.aarbergtourismus.ch



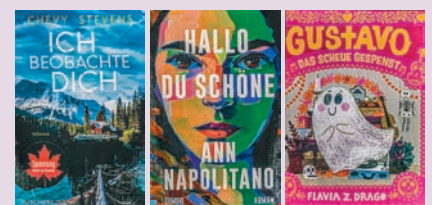
SCHO GSEH?

LÄSEWÄSE: DER BUCHTIPP IM LOLY

Seit Oktober letzten Jahres stellen die Teams der Gemeindebibliothek Aarberg und des Buchladens Bücher und Mehr, Aarberg, abwechselnd jeweils in der letzten Wochensendung des Monats im Lokalfernsehen Loly Buchtipps vor. Der monatliche Buchtipp ist eine grossartige Möglichkeit, Zuschauerinnen und Zuschauer über Lesevorschläge für Gross und Klein zu informieren und das Interesse an neuen Titeln zu wecken. Die vorgestellten Bücher können in der lokalen Buchhandlung erworben oder in der Bibliothek ausgeliehen werden.

Schauen Sie jeweils Ende Monat ins LäserWäse rein und besuchen Sie uns im Buchladen und der Bibliothek! Auf den Homepages www.winmedio.net/aarberg und www.buecherundmehr.ch erfahren Sie alle Details über Öffnungszeiten und Veranstaltungen.

Biblio Team Aarberg
& Team Bücher und Mehr Aarberg





SUPERMÄRIT AARBERG 2026

EIN GELUNGENES WOCHENENDE MIT PREMIERE DES NACHTMÄRITS

Vom 15. bis 17. Mai 2026 verwandelte sich der historische Stedtliplatz erneut in ein lebendiges Zentrum für Genuss, Begegnung und regionale Vielfalt. Bereits zum siebten Mal bot der Suppermärkt eine Plattform für über 40 Produzentinnen und Produzenten aus der Region, die ihre handwerklichen Spezialitäten, frischen Lebensmittel und kreativen Produkte präsentierten.



Die Besucherinnen und Besucher nutzen die Gelegenheit, direkt mit den Anbieterinnen und Anbietern ins Gespräch zu kommen, zu degustieren, Neues zu entdecken und die besondere Atmosphäre des Marktes zu genießen. Ein besonderes Novum war in diesem Jahr die Einführung des Nachtmärts, der am Freitag- und Samstagabend stattfand. Der Auftakt am Freitag stand zwar unter dem Einfluss kühler Tempe-

raturen und wechselhafter Witterung, doch trotz der herausfordernden Bedingungen herrschte eine warme, einladende Stimmung. Die stimmungsvolle Beleuchtung, die Musik und das vielfältige Angebot sorgten dafür, dass sich zahlreiche Gäste dennoch auf den Weg ins Stedtli machten. Am Samstag zeigte sich der Mai dann von seiner freundlicheren Seite: milde Temperaturen, ein reger Besucherandrang und ein lebendiges Treiben machten den zweiten Nachtmärkt zu einem der klaren Höhepunkte des Wochenendes. Auch der Sonntag präsentierte sich erfreulich und lockte viele Familien und Marktbesucher an, die den Tag für einen gemütlichen Bummel nutzten. Für kulinarische Vielfalt sorgten die zahlreichen Foodtrucks, die mit interna-



tionalen Spezialitäten, kreativen Street-food-Ideen und Schweizer Klassikern das gastronomische Angebot abrundeten. Ein besonderes Genusserlebnis bot die kulinarische Reise, bei der die Teilnehmenden auserwählte Gerichte und passende Weine entdecken konnten. Die Kombination aus feinen Speisen, persönlichen Begegnungen und dem besonderen Ambiente des Stedtlis machte diesen Rundgang erneut zu einem beliebten Programmpunkt. Auch die kleinen Gäste kamen voll auf ihre Kosten. Das liebevoll gestaltete Kinderprogramm bot Bastelstationen, Spielangebote und kreative Aktivitäten, die den ganzen Tag über rege genutzt wurden. Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr die Riesenmurmelbahn, die ununterbrochen für Begeisterung sorgte und zahlreiche Kinder magisch anzog. Ebenso beliebt war das Guetkli Verzieren mit den Maître Confiseurs

von Kambly, die den Kindern zeigten, wie süsse Kunstwerke entstehen und dabei viele strahlende Gesichter zauberten. Das musikalische Programm trug wesentlich zur besonderen Stimmung des Supermärts bei. Eine abwechslungsreiche Mischung aus verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern begleitete das Markttreiben mit vielfältigen Klängen – von ruhigen, atmosphärischen Tönen bis hin zu mitreissenden Rhythmen. Die Live Berichterstattung von Canal3 am Samstag und Sonntag brachte zudem Eindrücke, Stimmen und musikalische Momente direkt vom Märli ins Radio und machte die besondere Stimmung auch ausserhalb des Stedtliplatzes erlebbar. Der Supermärli 2026 war geprägt von Begegnungen, Lebensfreude und regionaler Verbundenheit. Trotz des verhaltenen Starts am Freitag zeigte sich an

den folgenden Tagen eindrücklich, wie stark der Anlass in Aarberg und der Region verankert ist. Der Vorstand blickt dankbar auf ein gelungenes Wochenende zurück und freut sich bereits auf die nächste Ausgabe.



**SUPER
MÄRLI**
GENIESSEN • BEGEGNEN • ERLEBEN





VOM KINDERWUNSCH ZUM «EISZAUBER»:

AARBERG BEKOMMT SEINE EISBAHN ZURÜCK

Was mit einer Idee von Schulkindern und einem handgeschriebenen Brief an den Gemeindepräsidenten begann, wird Wirklichkeit: Vom 13. November 2026 bis 7. Februar 2027 soll in Aarberg wieder Schlittschuh gefahren werden.



13. November 2026 bis 7. Februar 2027
Arolina in Aarberg
www.eiszauber-aarberg.ch

Hinter dem «Eiszauber» stehen heute ein eigener Verein, viel Engagement und das gemeinsame Ziel,

einen langfristigen winterlichen Treffpunkt für Aarberg zu schaffen. Manchmal beginnen grosse Projekte ganz klein. In diesem Fall mit einer Schulklasse, drei mutigen Mädchen und einem Brief. Im Rahmen eines Schulprojekts entstand der Wunsch, die frühere Eisbahn zurückzuholen. «Aarberg on Ice» war bis zu seiner Einstellung im Jahr 2022 für viele Kinder und Familien ein beliebter Treffpunkt gewesen. Die Klasse belies es nicht bei der Idee: Die Schülerinnen und Schüler sammelten Unterschriften und Geld, verkauften Selbstgemachtes und machten sich Gedanken darüber, was es für eine neue Eisbahn alles braucht. Schliesslich besuchten die drei Schülerinnen Alina Schwab, Nevja Kuhn und Mina Corbat Gemeindepräsident Marc Moser. Sie überreichten ihm einen handgeschriebenen Brief und das bereits gesammelte Geld. Ihre Frage war einfach: Gibt es

in Aarberg einen Platz für eine neue Eisbahn – und könnte die Gemeinde dabei helfen? Gleichzeitig boten sie ihre eigene Mithilfe an.

Aus einer Idee wird ein Projekt

Der Besuch hinterliess Eindruck. Die Idee der Kinder ging nicht mehr vergessen und erhielt zusätzlichen Schub, als Bernhard Wüthrich, Co-Geschäftsführer der Evolon, darauf aufmerksam wurde. Kontakte wurden geknüpft, Abklärungen getroffen und Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen zusammengebracht. Heute ist aus dem Kinderwunsch ein konkretes Projekt geworden: der «evolon eiszauber».

Für die Organisation wurde ein eigener Verein gegründet. Die Aufgaben von Präsidium über Finanzen und Sponsoring bis zu Sekretariat und rechtlichen Belangen sind auf verschiedene Personen verteilt. Als Beisitzer wirken zudem der Gemeindepräsident der Einwohnergemeinde Aarberg und der Burgerpräsident der Burgergemeinde in beratender Funktion mit.

Die breite Abstützung ist wichtig, denn der Eiszauber soll keine einmalige Angelegenheit werden. Ziel ist es, das Projekt organisatorisch, finanziell und personell so aufzustellen, dass es langfristig Bestand haben kann.

Neuer Standort bei den Tennisplätzen

Auch der Standort wurde gegenüber der ursprünglichen Planung angepasst. Statt hinter dem Werkhof soll die Eisbahn neu neben den Tennisplätzen, die sich vis-à-vis des Pfadi-Heims befinden, entstehen. Ausschlaggebend für den Wechsel waren insbesondere logistische sowie emissionsbedingte Überlegungen.

Am 13. November 2026 soll der Eiszauber seine Tore öffnen und bis zum 7. Februar 2027 in Betrieb bleiben. Aktuell laufen die Planungsarbeiten und die Sponsorensuche auf Hochtouren. Sponsoren haben derzeit Vorrang bei der Reservation der verfügbaren Eiszeiten. Später wird das Reservationssystem auch für weitere Interessierte geöffnet.

Eine echte Herzensangelegenheit

Die Motivation bei allen Beteiligten ist gross. Besonders schön ist, dass auch die Kinder, mit deren Initiative alles begonnen hat, weiterhin mit Begeisterung dabei sind. Die Klasse und die Eltern stehen hinter dem Projekt. Genau diese Entstehungsgeschichte macht den Eiszauber zu einer Herzensangelegenheit. Am Anfang standen Kinder, die etwas vermissten und nicht einfach darauf warteten, dass jemand anderes etwas unternimmt. Sie sammelten Geld und Unterschriften und klopften schliesslich mit ihrem Brief an der Tür des Gemeindepräsidenten. Aus diesem Brief und Gespräch folgten Gespräche, aus den Gesprächen ein Projekt und aus dem Projekt ein Verein. Wenn alles nach Plan läuft, wird daraus am 13. November ein Ort, an dem sich Kinder, Familien, Schulen, Vereine und die Bevölkerung begegnen können.

Ein neuer winterlicher Treffpunkt für Aarberg und die Region – entstanden aus einer Kinderidee und getragen von einer ganzen Gemeinschaft.

Marc Moser, Gemeindepräsident

INFORMATIONEN

www.eiszauber-aarberg.ch



MUSIKSCHULE AARBERG SOMMERKONZERT IM STEDTLI – MUSIK, DIE FREUDE MACHT

Strahlender Sonnenschein, Musik unter schattenspendenden Bäumen und rund 90 musikbegeisterte Kinder und Jugendliche: Das zweite «Sommerkonzert im Stedtli» der Musikschule Aarberg war am Samstag, 20. Juni, ein rundum gelungenes Fest.

Den musikalischen Auftakt machte das **Musikschul-Orchester** mit Bläsern, Streichern und weiteren Instrumenten wie Klavier und Gitarre. Mit viel Spiel- und Freude zeigten die jungen Musikerinnen und Musiker die Vielfalt des gemeinsamen Musizierens. Anschliessend gehörte die Bühne den jüngeren Schülerinnen und Schülern. Die **MiniWinds** und die **Bläserklasse der Volksschule** begeisterten mit ihrem frischen Spiel. Der **Kinderchor** berührte mit Volksliedern und französischem Chanson. Für Schwung sorgte das **Volkstanz-Ensemble** mit Querflöten, Streichern, Ukulele und Hackbrett. Als Tänzerin Katharine Jutzi spontan zum Mittanzen einlud, wurde der Stadtplatz kurzerhand zur Tanzfläche. Auch die **Jugendmusik Walperswil** überzeugte mit engagiertem

Spiel und tollen Stücken. Zum grossen Finale musizierten die Jugendmusik und das Musikschul-Orchester gemeinsam – ein starker Abschluss eines musikalischen Vormittags. Das Publikum genoss die Musik entspannt unter den Bäumen, während auch aus den umliegenden Restaurants aufmerksam zugehört wurde. Besonders schön war die Freude, die alle Formationen ausstrahlten: **Musik verbindet, macht Spass und gehört einfach mitten ins Stedtli!** Ein herzliches Dankeschön an alle 90 jungen Musikerinnen und Musiker, die Lehrpersonen und alle Mitwirkenden!

Musikschule Aarberg

musikschule aarberg

Wir laden Sie herzlich ein zur

SOIRÉE MUSICALE

Mittwoch, 16. September 2026
um 19.00 Uhr in der Kirche Aarberg

FaMoosBrass
Sechs Musiker aus dem Seeland

Kurt Roth, Trompete
Walter Schwab, Trompete
Liko Roth, Waldhorn
Stefan Fischer, Posaune
Bruno Egger, Tuba
Stefan Kurzo, Percussion

Eintritt frei, Kollekte



VOM BÜRGERBUS ZUM NIEDERFLURBUS 22 JAHRE WETA-GESCHICHTE

Als die Gemeinden Aarberg, Epsach, Täuffelen und Walperswil im August 2004 den Vertrag für den Bürgerbus WETA unterzeichneten, verfolgten sie ein gemeinsames Ziel: die Schaffung einer öffentlichen Verkehrsverbindung zwischen den vier Gemeinden.

Die Anfänge: Eine regionale Erfolgsgeschichte

Die Sitzgemeinde Walperswil übernahm dabei die organisatorische Verantwortung. In enger Zusammenarbeit mit der Regionalen Verkehrskonferenz Biel – Seeland – Jura und dem Kanton Bern entstand ein Angebot, das heute aus der Region nicht mehr wegzudenken ist. Am 12. Dezember 2004 nahm der WETA-Bus seinen Betrieb auf. Von Beginn an erfüllte er nicht nur Aufgaben im öffentlichen Verkehr, sondern übernahm auch den Schulbusbetrieb für die Gemeinde Bühl. Die ersten Jahre waren geprägt von Pioniergeist. Neben den regulären Kursen von Montag bis Frei-

tag wurden an Wochenenden sogar Rufbusse angeboten. Aufgrund der geringen Nachfrage wurde dieses Angebot im Jahr 2010 eingestellt. Seither verkehren die Busse gemäss offiziellem Fahrplan an Werktagen. Auch die Fahrzeugflotte entwickelte sich stetig weiter. Zum Start wurde der ehemalige Schulbus der Gemeinde Bühl – der sogenannte «Moränolino-Bus» auf Basis eines Fiat Ducato – übernommen. Bereits 2005 folgte ein erster Occasions-Iveco-Bus. Im Jahr 2010 wurde ein weiterer Iveco-Bus beschafft, bevor 2016 ein moderner Mercedes-Benz Sprinter 519 in Betrieb genommen werden konnte.

Ein neuer Schritt in die Zukunft

Mit dem Niederflrbus beginnt 2026 eine neue Ära. Hintergrund sind die Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG), das einen möglichst selbstständigen Zugang zum öffentlichen Verkehr für alle Menschen fördern soll.



Historisches Foto von einem der ersten WETA-Busse.
Grosses Foto oben: Neuer Niederflrbus von aussen.

WETA heute

Ein wichtiger Meilenstein war im Jahr 2014 die Aufnahme der Zusammenarbeit mit Bernmobil. Seither wird der Betrieb professionell in den Bereichen Fahrplanung, Leitstelle und Fahrgastinformation unterstützt. Heute zählt der WETA-Bus jährlich rund 12 000 Fahrgäste und ist ein unverzichtbarer Bestandteil des öffentlichen Verkehrs im Seeland.



Detailaufnahme Einstieg/Türsystem



Der neue Bus verfügt über einen stufenlosen Niederflureinstieg, eine Rollstuhlrampe sowie ausreichend Platz für Rollstühle, Rollatoren und Kinderwagen. Insgesamt bietet das Fahrzeug bis zu 24 Fahrgästen Platz.

Eine technische Herausforderung

Die gesetzlichen Vorgaben verlangen einen maximalen Abstand von sieben Zentimetern zwischen Bus und Halte- kante sowie höchstens fünf Zentimeter Höhenunterschied beim Einstieg. Um



Innenraum mit Rollstuhlplatz.
Fotos oben: Umbau des Fahrzeugchassis.

diese Anforderungen erfüllen zu können, musste für das Fahrzeug ein spezielles Tür- und Einstiegssystem entwickelt werden.

Entwicklung von Grund auf neu

Der Weg zum fertigen Fahrzeug war aufwendig. Das Chassis musste umfassend umgebaut, der Einstiegsbereich abgesenkt und die gesamte Fahrzeugstruktur angepasst werden. Anschliessend erfolgten umfangreiche Tests und Prüfungen nach Schweizer Normen. Für die Erprobung wurde sogar ein Kasseler Sonderbord nachgebaut, um die Einhaltung der vorgeschriebenen Abstände sicherzustellen.

Das Projekt wurde über mehrere Jahre hinweg in enger Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Gemeinden, dem Betreiber und der Firma Bushandel.ch

AG als Lieferantin realisiert. Auch nach der Inbetriebnahme werden in der Anfangsphase noch Feinjustierungen vorgenommen. Sollte der Niederflurbus einmal ausfallen, steht weiterhin ein Ersatzfahrzeug zur Verfügung.

Ein Gewinn für die Bevölkerung

Mit dem neuen Niederflurbus investiert die Region in die Zukunft des öffentlichen Verkehrs. Die Erfolgsgeschichte des WETA-Busses wird damit fortgeschrieben – von der visionären Idee im Jahr 2004 bis zu einem modernen und zukunftsfähigen Mobilitätsangebot im Jahr 2026. Der WETA-Bus bleibt damit ein Beispiel dafür, wie regionale Zusammenarbeit nachhaltige Lösungen schaffen und die Lebensqualität der Bevölkerung langfristig stärken kann.

Hans Käser, Präsident Wirtschaftskommission





WENN ALBERT ANKERS WERKE NACH HAUSE ZURÜCKKEHREN

Viele Werke Ankers verliessen einst Ins und blieben über Jahrzehnte in Familien- oder Privatbesitz und waren für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Durch Schenkungen und Nachlässe kehren aber immer wieder Bilder in die Sammlung des Centre Albert Anker zurück. Die Ausstellung «Welcome Home» lädt dazu ein, ihre Geschichten zu entdecken – am Ort, an dem viele von ihnen entstanden sind.

Bilder mit bewegten Geschichten

Die Sonderausstellung «Welcome Home» zeigt Werke Albert Ankers, die einst sein Haus verliessen und nach vielen Jahren nach Ins zurückkehrten. Zeichnungen, Aquarelle und Skizzenbücher erzählen von Schenkungen, Familiengeschichten und Wiederentdeckungen. Stellvertretend beispielsweise die Geschichte des Porträts von Rosina Probst. Das Bild hing lange Zeit bei Rosinas Familie, bevor es aus ihrem

Besitz verschwand und gegen den Willen der Familie verkauft wurde. Der Verkäufer wurde zwar verurteilt, das Gemälde tauchte aber erst zwanzig Jahre später bei einer Auktion wieder auf. Die Nachkommen Rosinas kauften das Bild zurück und vermachten es der Stiftung als Schenkung.

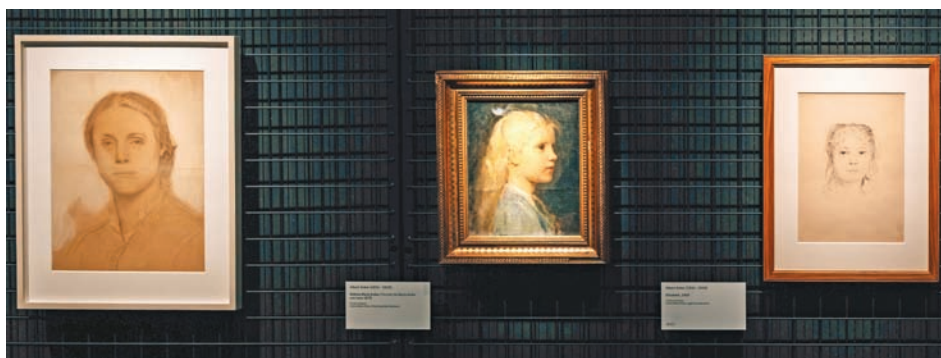
Arbeit hinter den Kulissen

Bevor ein solches Werk gezeigt werden kann, braucht es viel Arbeit im Hinter-

grund. Fachpersonen prüfen Herkunft und Zustand, untersuchen Rahmen, Papier und frühere Beschriftungen und entscheiden, ob eine Restaurierung nötig ist. Gerade Arbeiten auf Papier reagieren empfindlich auf Licht und können deshalb nur während begrenzter Zeit ausgestellt werden. «Welcome Home» macht so auch sichtbar, was normalerweise hinter den Kulissen geschieht.

Albert Anker als genauer Beobachter

Besonders nahbar wird Albert Anker dort, wo er seine eigene Familie beobachtete. Seine Kinder erscheinen beim Spielen, Lesen oder Nachdenken – nicht als steife Modelle, sondern mitten im Alltag. In diesen kleinen Szenen zeigt sich sein genauer und liebevoller Blick auf die Menschen in seiner Umgebung.





Besuch am Originalschauplatz

Ein Besuch in Ins verbindet die Sonderausstellung mit dem historischen Originalschauplatz. Dauer- und Sonderausstellung können individuell besichtigt werden. Wer tiefer eintauchen möchte, kann an einem öffentlichen Rundgang durch das ehemalige Wohnhaus der Familie Anker teilnehmen. Die weitgehend originale Einrichtung vermittelt, wie die Familie lebte. Höhepunkt ist

das beinahe unverändert erhaltene Atelier im Dachgeschoss, eines der letzten authentischen Künstlerateliers des 19. Jahrhunderts in Europa. Wohnhaus und Atelier sind nur im Rahmen einer Führung zugänglich. Die Rundgänge finden von Freitag bis Sonntag zweimal täglich statt und werden auf Deutsch, Französisch oder zweisprachig angeboten. Danach bleibt Zeit, die Ausstellungen im eigenen Tempo zu entdecken.

Wo vieles seinen Anfang nahm

«Welcome Home» ist damit mehr als eine Ausstellung über zurückgekehrte Bilder. Sie lädt dazu ein, Albert Anker, seine Familie und die Geschichten seiner Werke dort kennenzulernen, wo vieles seinen Anfang nahm.

Centre Albert Anker



CENTRE ALBERT ANKER

Das Centre Albert Anker befindet sich am ehemaligen Wohn- und Arbeitsort des Schweizer Malers in Ins. Zum Ensemble gehören das historische Wohn- und Atelierhaus mit der Dauer- ausstellung, der Garten sowie der moderne Kunstpavillon, welcher die jährlichen Sonderausstellungen beherbergt.

Individueller Ausstellungsbesuch

Die Dauer- und Sonderausstellung laden zum individuellen Besuch zu den regulären Öffnungszeiten von Freitag bis Sonntag, 11.00 bis 17.00 Uhr.

Geführte öffentliche Rundgänge

Das historische Wohnhaus und das beinahe unverändert erhaltene Atelier können ausschliesslich im Rahmen eines geführten Rundgangs besucht werden.

Diese finden jeweils freitags, samstags und sonntags um 11.30 und 13.30 Uhr

- Dauer: ca. 45 Minuten.
- Max. 15 Teilnehmer:innen.
- Deutsch, Französisch oder zweisprachig.

Centre Albert Anker

Müntschmiegasse 7, 3232 Ins
www.centrealbertanker.ch
+41 (0)32 313 53 54



ERNEUERBARE ENERGIE AUS REGIONALER BIOMASSE

Vergärungsanlagen wie jene in Aarberg produzieren CO₂-neutrale Energie aus Bioabfällen. Verwertet werden Garten-, Küchenabfälle und Speisereste aus der Grüngutsammlung sowie organische Abfälle aus Gastronomie, Gewerbe und Gartenbau – ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Energieproduktion.

So funktioniert eine Vergärungsanlage

Die Vergärungsanlage Aarberg nutzt das Kompogas-Verfahren. Dieses basiert auf der kontinuierlichen Trockenvergärung von Bioabfällen unter Ausschluss von Sauerstoff. Im Fermenter, dem Herzstück der Anlage, vergärt der vorgängig zerkleinerte organische Abfall. Unter Sauerstoffausschluss wird die Biomasse innert 14 Tagen bei konstanten 55° Celsius mithilfe von Mikroorganismen vergärt. Dabei wird CO₂-

neutrales Rohbiogas produziert, welches in einem Blockheizkraftwerk in elektrischen Strom umgewandelt und im Nachgang ins Stromnetz eingespeist wird.



Wie genau dieser Prozess funktioniert und wie wir alle zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft beitragen können, erfahren Sie in unserem Erklärvideo. Scannen Sie einfach den QR-Code oder schauen Sie sich das Video an unter www.axpo.com/vergaerung

Der Kreislauf schliesst sich

Indem biogene Abfälle gesammelt und verwertet werden, können am Ende der Natur wertvolle Nährstoffe zurückgegeben werden. Der Gärrest, der nach dem Vergärungsprozess anfällt, eignet sich als hochwertiger Naturdünger. Zudem werden Erden- und dekorative Holzprodukte hergestellt, welche in der Landwirtschaft oder im Garten eingesetzt werden und somit den natürlichen Kreislauf schliessen.

INFORMATIONEN

Detaillierte Informationen zu den Verkaufsprodukten finden Sie auf unserer Website unter axpo.com/gartenprodukte



Die Erden-, Dünger- und Holzprodukte eignen sich nebst der Anwendung im Blumen- oder Gemüsebeet auch ideal für den Einsatz in einem Hochbeet.

Foto Seite 22:

Diese in praktische Säcke abgefüllten Produkte sind am Standort an der Engelhölzlistrasse 21 in Aarberg erhältlich.

Grüncontainer, was sowohl der Umwelt als auch dem Vergärungsprozess schadet. Deshalb ist es besonders wichtig, dass wir bei der Entsorgung sorgfältig vorgehen. Eine genaue Liste, welche Materialien ins Grüngut gehören und mehr Informationen zur Fremdstoff-Problematik finden Sie unter www.axpo.com/gruenabfall



KONTAKT

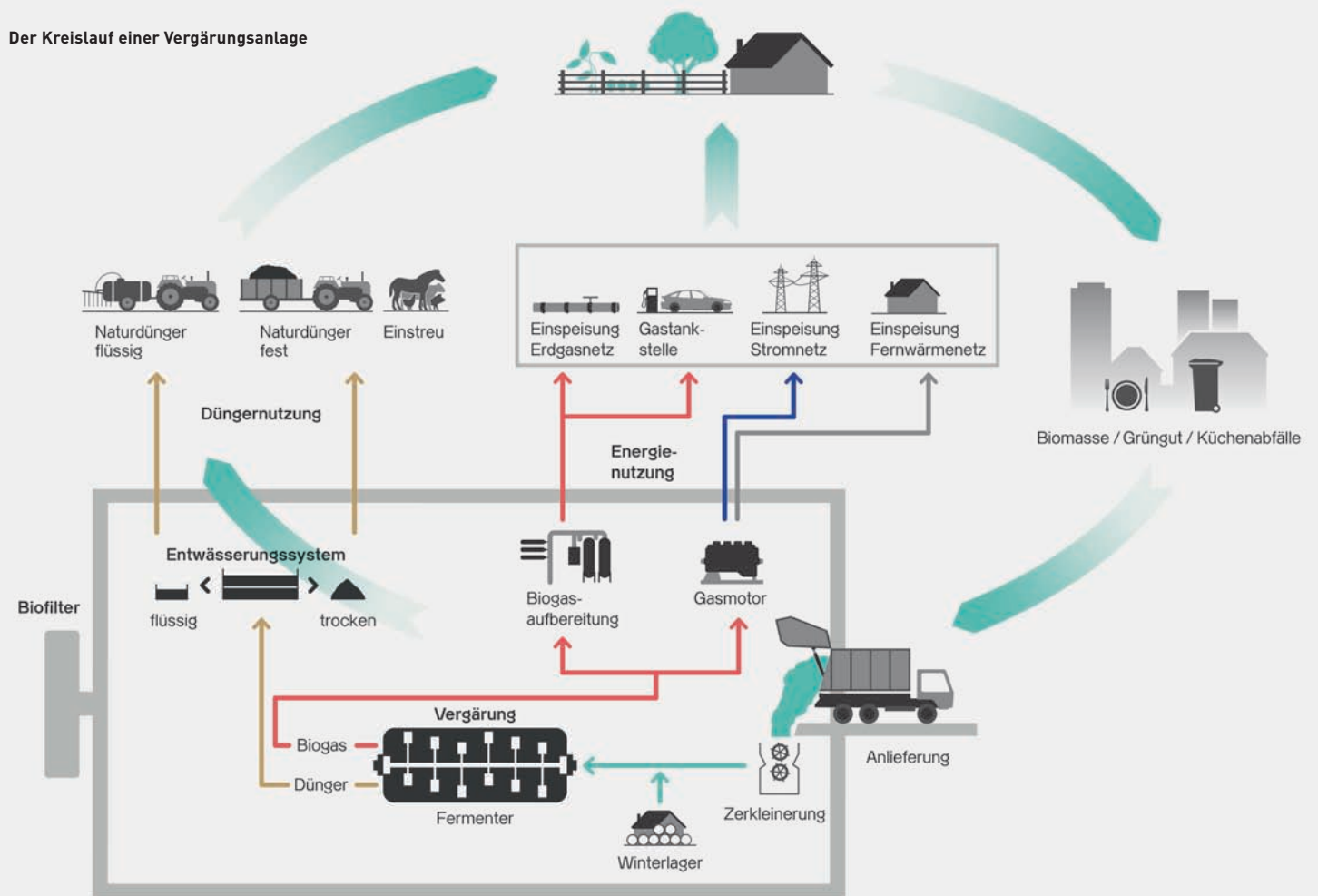
www.axpo.com/biomasse

Was gehört in den Grünabfall?

Organischer Abfall ist also ein wertvoller Rohstoff für die umweltschonende Energiegewinnung – jedoch nur, wenn er frei von anorganischen Fremdstoffen wie Plastik, PET, Aluminium oder Glas

bleibt. Da in Aarberg der Grünabfall in einer Vergärungsanlage verarbeitet wird, dürfen neben Garten- und Haushaltsabfällen auch Speisereste in die Grüngutsammlung. Leider landen aber immer häufiger auch Fremdstoffe im

Der Kreislauf einer Vergärungsanlage



«VERSORGUNG MIT KIES UND DEPONIEVOLUMEN LANGFRISTIG SICHERN»

Um die Versorgung mit Kies und ihre Deponiekapazitäten zu sichern, muss die Region langfristig planen. Der Seedorfer Gemeindepräsident Hans Schori erläutert, welche Herausforderungen sich bei der Revision des Regionalen Richtplans ADT für das Gemeindenetzwerk seeland.biel/bienne stellen.



Hans Schori ist Gemeindepräsident von Seedorf und Präsident der Konferenz Abbau, Deponie und Transport des Gemeindenetzwerks seeland.biel/bienne

Verfügt unsere Region auch in Zukunft über ausreichend Kies für die Bauwirtschaft?

Die mit dem Regionalen Richtplan Abbau, Deponie und Transport (ADT) von 2012 erschlossenen Reserven reichen bis 2042. Für den Abbau braucht aber jeder Standort eine Nutzungsplanung der Gemeinde. Daher kann in der Kiesgrube Safnern derzeit nicht die im Richtplan vorgesehene Menge abgebaut werden. Das im Gebiet Biel Ost benötigte Material muss zum Teil von weiter her zugeführt werden, was unerwünschte Transportfahrten verursacht. Solche gilt es im Interesse der Umwelt möglichst zu vermeiden.

Ein Richtplan allein sichert also die Versorgung nicht?

Wo grundsätzlich abgebaut werden kann, bestimmt der Sachplan des Kantons. Der Regionale Richtplan präzisiert ihn und sorgt dafür, dass alles gesetzeskonform ist. Aber die Umsetzung ist Sache der Standortgemeinden.

Trotz gesicherter Vorkommen bis 2042 wird der Richtplan ADT jetzt revidiert. Warum?

Weil wir sehr langfristig planen müssen. Die Erarbeitung des Richtplans dauert etwa 10 Jahre. Die Nutzungsplanung in den Standortgemeinden erfordert mindestens weitere 5 Jahre. Wir planen deshalb heute schon für den Zeitraum 2035 bis 2065.

Aber warum braucht es gleich eine aufwändige und teure Gesamtrevision?

Kleine Anpassungen am Richtplan sind laufend möglich. Aber es braucht periodisch eine Gesamtrevision. Zum Beispiel weil sich die gesetzlichen Bestimmungen ändern. So gibt es jetzt strengere Vorgaben für das Recycling von Baustoffen und Aushub, um die Kreislaufwirtschaft zu fördern und die natürlichen Ressourcen zu schonen. Der kantonale Sachplan und in der Folge unser Richtplan müssen sich den neuen Rahmenbedingungen anpassen.

Stichwort Kreislaufwirtschaft: Welche Rolle spielt Recycling in Zukunft?

Die Baubranche macht vorwärts mit dem Einsatz von gebrochenen Altbeton, aber dieser kann Kies nur sehr begrenzt

ersetzen. Auch in die Reinigung und Aufbereitung von verschmutzten Baustoffen und belastetem Bodenmaterial wird investiert, zuletzt mit der neuen Anlage in Péry. Sie trägt dazu bei, dass die Region ihre Deponiestandorte schonen kann.

Wie läuft die Richtplanrevision jetzt konkret ab?

Die Grundlagen sind in Erarbeitung, wir wissen, wo das benötigte Material und die Deponiekapazitäten vorhanden sind und wo es noch Lücken gibt. Bald können die Unternehmen ihre Standortabsichten einreichen.

Reden die Gemeinden mit?

Die Gemeinden werden laufend informiert und punktuell einbezogen. Sie können sich in der Mitwirkung des Richtplans äussern. Betroffene aus der Bevölkerung sind anlässlich der Nutzungsplanung ihrer Gemeinde einspracheberechtigt.



INFORMATIONEN

Mehr Infos zum Thema:
www.seeland-biel-bienne.ch



Alain Herzig und Peter Ryser nach der Generalversammlung der aarvital AG im Juni 2026.

WECHSEL AN DER SPITZE VON AARVITAL

Bei der Stiftung aarvital und der aarvital AG kommt es zu einem Wechsel in den Führungsorganen. Alain Herzig hat sein Amt als Präsident der Stiftung aarvital abgegeben, ebenso Peter Ryser als Präsident des Verwaltungsrates der aarvital AG. Zum neuen Stiftungspräsidenten wurde Marc Moser gewählt. Das Präsidium des Verwaltungsrates der aarvital AG wird zu einem späteren Zeitpunkt bestimmt.

Alain Herzig trat 2018 als Vertreter der Burgergemeinde Aarberg in den Stiftungsrat von aarvital ein und präsi- dierte diesen von 2021 bis zum Früh- jahr 2026. Während seiner Amtszeit waren verschiedene Herausforderungen zu bewältigen. Mit seiner ruhigen, besonnenen und lösungsorientierten Art gelang es ihm stets, konstruktive Wege zu finden und die Weiterentwick- lung der Institutionen aktiv mitzuge- stalten. Einen wichtigen Meilenstein setzte er mit der Integration der Steue- rungskommission (Strategie-Gruppe) in den Verwaltungsrat. Damit stellte er die strategischen Weichen für die Zu- kunft der Stiftung und der aarvital AG. Peter Ryser stand seit der Gründung der aarvital AG im Jahr 2013 dem Verwal-

tungsrat als Präsident vor. (Vorläufer war die Arbeitsgruppe «Wohnen mit Dienstleistung» und Urs Amstutz hatte da den Vorsitz). Unter seiner Führung entwickelte sich das Angebot Wohnen- PLUS kontinuierlich weiter und etab- lierte sich als erfolgreiches Geschäfts- modell. Sein grosses persönliches Engagement zeigte sich nicht nur auf strategischer Ebene, sondern auch im direkten Kontakt mit den Kundinnen und Kunden. Peter Ryser war stets überzeugt vom Konzept «Wohnen mit Dienstleistungen» und erkannte früh dessen wachsende Bedeutung im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung. Anlässlich der General- versammlung im Juni 2026 trat er nach insgesamt 68 Verwaltungsratssitzungen

offiziell von seinem Amt zurück. Der Gemeinderat dankt Alain Herzig und Peter Ryser herzlich für ihren lang- jährigen und wertvollen Einsatz zugun- sten des Aarberger Pflegezentrums sowie des Angebots WohnenPLUS. Mit ihrem Engagement haben sie die Entwicklung von aarvital nachhaltig geprägt und wichtige Grundlagen für die Zukunft geschaffen.

Adrian Durtschi, Gemeinderat & Stiftungsrat aarvital

STIFTUNGSRAT DER STIFTUNG AARVITAL

- **Marc Moser, Präsident**
Einwohnergemeinde Aarberg
- **Peter Ryser, Vizepräsident**
Einwohnergemeinde Aarberg
- **Adrian Durtschi**
Einwohnergemeinde Aarberg
- **Renate Bürgi-Schädeli**
Burgergemeinde Aarberg
- **Thomas Kocher**
Burgergemeinde Aarberg
- **Sebastien Kaech**
Kirchgemeinde Aarberg
- **Mirco Brigante**
Einwohnergemeinde Barmen
- **Katja Spielmann-Krebs**
Einwohnergemeinde Bülh
- **Elsbeth Kobel**
Einwohnergemeinde Epsach
- **David Schlup**
Einwohnergemeinde Kallnach
- **Martin Rhiner**
Einwohnergemeinde Kappelen
- **Corinne Spring**
Einwohnergemeinde Radelfingen-Detligen
- **Sarah Binggeli**
Einwohnergemeinde Walperswil

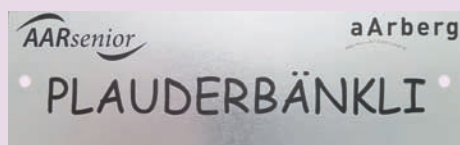
VERWALTUNGSRAT DER AARVITAL AG

- **Fabian Gerber**
- **Anja Held**
- **Beat Läderach**
- **Patrik Schenk**
- **Hansueli Stebler**



DREI BÄNKLI ZUM PLAUDERN FÜR ALLE!

Bern, Luzern, Zürich und mehrere Kleinstädte haben sie und bald auch Aarberg: die Plauderbänkli.



Der Vorstand von AARsenior hat beschlossen, drei der bestehenden Ruhebänke in der Gemeinde, entlang des Spazierwegs beim BKW-Kraftwerk und der alten Aare, als «Plauderbänkli» zu

beschriften. Eine Plakette an der Rückenlehne weist die Benutzer darauf hin, dass diese Bank allen offen steht, die das Gespräch suchen und für Diskussionen offen sind.

Was tut Frau/Mann auf einem Plauderbänkli?

Bloudere – brichte– verzeue – dorfe – schnädere – rede –schnörre – lafere –

schwätze – chädere – usbloudere oder zuteggschte – je nach Dialekt! Wer auf einem Plauderbänkli Platz nimmt, ist bereit für einen Schwatz mit jedem, der sich dazusetzt. Der eine möchte seine Meinung kundtun, etwas loswerden, Freud und Leid mit jemandem teilen oder ganz einfach nicht allein sein. Die Bänkli sollen von Jung und Alt ohne Rücksicht auf Status, Hautfarbe, Sprache und Religion alle ansprechen. AARsenior hofft, mit der Einrichtung der Plauderbänkli einen Schritt zu weniger Einsamkeit und Ausgegrenztheit zu leisten.

Über was soll ich denn reden – ich habe ja nichts zu sagen?

Beim Plauderbänkli geht es nicht um hochtrabende Themen oder philosophische Weltbetrachtungen; wer sich hier hinsetzt möchte in erster Linie nicht allein sein oder hat sich schon länger mit niemandem unterhalten. Der Einstieg kann banal sein – übers Wetter unterhält man sich ohne Hintergedanken und von da aus können die Themen weiterführen. Wer hier Platz nimmt, muss seinem Gesprächspartner, seiner Gesprächspartnerin nicht das ganze Leben erzählen, aber offen sein für alles, wohin das Gespräch sich entwickelt. Ein Plauderbänkli ist für alle da!



NOTFALLKONTAKTE HAUSÄRZTE

Der Hausarzt-Notfall Seeland (HANS) bietet ausserhalb der Sprechstundenzeiten eine ambulante medizinische Versorgung.

Erreichbar ist der Notfalldienst unter 0900 144 111 (CHF 2.08/Min) rund um die Uhr.

Am Wochenende und an Feiertagen findet die Behandlung im HANS+ im Spital Aarberg statt.

- Samstag: 13–20 Uhr
- Sonntag/Feiertage: 08–20 Uhr

Mit telefonischer Voranmeldung vermeiden Sie Wartezeiten.

Standort: Spital Aarberg, Lyss-Strasse 31, 3270 Aarberg

Lebensbedrohliche Notfälle: Tel. 144

Hans ist ein Zusammenschluss der Hausärzte aus den Regionen Aarberg, Büren, Lyss und Erlach.



AARBERGER ANLAUFSTELLEN FÜR ALTERSFRAGEN

PRÄSIDENTIALABTEILUNG AARBERG

Stadtplatz 46, Postfach,
3270 Aarberg

- T 032 391 25 20
- info@aarberg.ch

Hilft bei allen Fragen rund um die
Gemeinde Aarberg weiter.

AHV-ZWEIGSTELLE AARBERG

Stadtplatz 46, Postfach,
3270 Aarberg

- T 032 391 25 15
- ahv@aarberg.ch

Direkte Anlaufstelle,
Informationen und Beratung zu

- Alters- und Hinterlassenenrenten
- IV-Leistungen
- Ergänzungsleistungen

SOZIALABTEILUNG AARBERG

Stadtplatz 28, Postfach 108,
3270 Aarberg

- T 032 391 25 30
- sozialdienste@aarberg.ch

Hilft weiter, wenn Probleme
betreffend Anspruch auf Obdach,
auf die für ein menschenwürdiges
Leben notwendigen Mittel
und grundlegende medizinische
Versorgung besteht.

ROTKREUZFAHRDIENST

Fahrdienst Schweiz. Rotes Kreuz Biel/Bienne-Seeland

Solothurnstrasse 136, 2504 Biel

- T 032 341 80 80
- fahrdienst-seeland@srk-bern.ch
- www.srk-bern.ch/fahrdienst

Wenn Sie einmalig oder regelmä-
sig zum Arzt oder in eine Therapie
gehen, einen Spital- oder Kurauf-
enthalt antreten oder beenden oder
wenn Sie gelegentlich eine sozio-
kulturelle Veranstaltung besuchen,
können Sie den Fahrdienst in
Anspruch nehmen. Anmeldungen,
wenn möglich spätestens 2 Tage
vor der Fahrt telefonisch
Mo–Fr von 8.30–11.30 Uhr und
14.00–16.00 Uhr oder per Mail.

Der Fahrdienst ist kostenpflichtig.

AARSENIOR

Andreas Sollberger, Präsident

- T 032 392 45 89
- info@aaarsenior.ch
- www.aarsenior.ch

Der Verein AARsenior ist das Bin-
deglied zwischen den Menschen im
Alter von 60+ und den politischen
Behörden der Gemeinde Aarberg.
Er unternimmt politische Vorstösse,
hilft mit, altersgerechte Lösungen
zu finden und organisiert für seine
Mitglieder Aktivitäten, Besichtigun-
gen und Vorträge zu verschiedenen
Themen.

AARVITAL AARBERG

Lyssstrasse 2, 3270 Aarberg

- T 032 391 75 75
- mail@aarvital.ch
- www.aarvital.ch

Das Pflegezentrum steht Menschen
ab AHV-Alter bis ins hohe Alter
offen. Mittel bis schwer pflegebe-
dürftige Bewohner werden auf vier
gemischten Wohngruppen begleitet,
betreut und gepflegt. Im Wohnen-
PLUS werden ebenfalls Pflegeleis-
tungen durch das aarvital-Pflege-
team erbracht. Der Übertritt ins
Pflegezentrum kann vermieden
werden, solange keine Nacht-
oder Rund-um-die-Uhr-Betreuung
notwendig ist.

KINDES- UND ERWACH- SENENSCHUTZBEHÖRDE SEELAND KESB

Stadtplatz 33, Postfach,
3270 Aarberg

- T 031 636 30 30
- info.kesb-se@be.ch

Beratung von Erwachsenen und
Vermittlung von Fachstellen in den
Bereichen Gesundheit, Arbeit und
Finanzen. Abklären von Gefähr-
dungsmeldungen für Erwachsene.
Führen von Beistandschaften
mit und ohne Einkommens- und
Vermögensverwaltung für Erwach-
sene.

AMBULANZ 144

HAUSARZT NOTFALL SEELAND HANS

Lyssstrasse 31, 3270 Aarberg

- T 0900 144 111
- www.hans-notfall.ch/

Der Hausarzt-Notfall Seeland ist ein
Hausärzte-Verein zur ambulanten,
hausärztlichen Notfallversorgung.
Patienten werden ausserhalb
der Praxisöffnungszeiten des Haus-
arztes an Abenden, Wochenenden
und Feiertagen versorgt.
Standort des Notfallpostens ist das
Spital Aarberg.

**Der Telefonanruf ist kosten-
pflichtig.**

PERSONALMUTATIONEN JANUAR–JUNI 2026

Eintritte

Jan Gnägi	Gemeindeschreiber
Margreth Greder	Mitarbeiterin Kasse Schwimmbad
Yaëlle Bianchet	Mitarbeiterin Kasse Schwimmbad
Elaine Puskar-Reid	Mitarbeiterin Kasse Schwimmbad

Austritte

Beat Soltermann	Gemeindeschreiber
Prene Nokaj	Mitarbeiterin Reinigung
David Adam	Leiter Sozialabteilung



KULTURFABRIK LYSS

HIGHLIGHTS HERBST 2026

LIVE

16.12. | RAP HIP HOP
SENS UNIK

19.12. | TINA TURNER TRIBUTE
SIMPLY TINA

28.01.2027 | ALBUM-TOUR
KUNZ

13.02.2027 | 20 JAHRE JUBILÄUM
ZION STEP

10.10. **OPIUM FÜRS VOLK** DE / DIE TOTEN HOSEN
06.11. **SAINT CITY ORCHESTRA** IRISH FOLK ROCK
07.11. **WASHBOARD UNION** CA / COUNTRY
14.11. **MUD SLICK & CORELEONI** ROCK

SPIEL, SPASS & PARTY

17.10. | 21+
80S FOREVER

20.11. | 40+
TANZNACHT40

21.11. | NUR FÜR FRAUEN
MAMAGEHTTANZEN

05.12. | 50+
60S TO 80S
DIE 50+ PARTY IM SEELAND

12.09. **THE FABRIK DAYDANCE** 18+
31.10. **HALLOWEEN PARTY**
31.12. **SILVESTER À LA KUFA**

WERDTSTRASSE 17 | 3250 LYSS
TICKETS & INFOS AUF WWW.KUFA.CH



Kanton Bern
Canton de Berne



AGENDA BIS DEZEMBER 2026

13.9.
46. Stedtlilouf Aarberg
www.stedtlilouf.ch

16.9. | 19–20.00
Soirée musicale: FaMoosBrass
Kirche Aarberg | www.ms-aarberg.ch

16.9. | 23.10. | 25.11. | 14–16 Uhr
Waldnachmittag
Treffpunkt altes Zeughaus
www.elternverein-aarberg.ch

18.9. | 16.10. | 6.11. | 20.11. | 4.12. | 9–11 Uhr
Krabbelcafé
Kirchgemeindehaus
www.elternverein-aarberg.ch

19.–20.9.
Aarecup 2026
Aarfit Halle | <http://ttcaarberg.ch/aarecup>

4.10.
Schlussspringen
Reitanlage Aarolina | www.krv-seeland.ch/

6.10. | 16.30–19.30 Uhr
Blutspendeaktion Aarberg
Aarfit Halle | www.samariter-aarberg.ch

14.10. | 11.11. | 9–17 Uhr
Monatsmarkt auf dem Stadtplatz
Stadtplatz | www.aarberg.ch

14.10. | 11.11. | 9.12. | 8.30–10.30 Uhr
Schlachtviehmarkt
Pferdemarktplatz | www.bernerbauern.ch

16.10. | 23.10. | 6.11. | 13.11. | 20.11. | 27.11.
19–21.45 Uhr
Jugendraum Aarberg JuRa 6–9. Klasse
Zivilschutzkeller unter dem Verkehrsgarten
www.elternverein-aarberg.ch

16.10. | 2.12. | 14–17 Uhr
Bastelnachmittag
Spielgruppenlokal, Murtenstrasse 4
www.elternverein-aarberg.ch

30.10. | 18–22 Uhr
Aarberger Einkaufsnacht
Fachgeschäfte und Gastronomie Aarberg
<https://rundumcharmant.ch>

31.10. | 10–17 Uhr
Zibelemärit 2026
Viehmarkt-Areal Aarberg, Murtenstrasse/
Seidengasse | www.zibelemaerit-aarberg.ch/

05.11. | 19–21 Uhr
**Informationsveranstaltung
der Gemeinde
zur Sanierung Bärenkreisel**
Hotel Krone www.aarberg.ch

21.11. | 20–23.30 Uhr
22.11. | 14–18 Uhr
**Winterkonzert
Musikgesellschaft Aarberg**
Kronensaal | www.mgaarberg.ch

4.–6.12.
Chlouser-Märit Aarberg
Stadtplatz | <https://chlousermaerit-aarberg.ch/>

07.12. | 18.30–19.45 Uhr
Adventskonzert der Musikschule
Kirche Aarberg | www.ms-aarberg.ch

20.12. | 10–17 Uhr
Sonntagsverkauf
Fachgeschäfte und Gastronomie Aarberg
www.rundumcharmant.ch/

Änderungen vorbehalten.
Die aktuellen Termine finden Sie auf unserer
Homepage:
www.aarberg.ch/de/veranstaltungen/

Impressum

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Aarberg, Stadtplatz 46, 3270 Aarberg;

Redaktion: Marc Moser, Jan Gnägi; **Texte:** Aarberg Tourismus, AARsenior, Axpo, Bauabteilung Aarberg, Biblio Team Aarberg & Team Bücher und Mehr Aarberg, Centre Albert Anker, Adrian Durtschi (Gemeinderat Soziales), HKW Aarberg, Hans Käser (Präsident Wirtschaftskommission), Kanton Bern (OIK III, Biel), Marc Moser (Gemeindepräsident), Musikschule Aarberg, OK Supermärit, seeland.biel/bienne, SpezKo OSZ Aarberg; **Fotos:** zur Verfügung gestellt (wenn nicht anders angegeben); **Layout:** Oliver Salchli; **Druck:** Dätwiler AG, Aarberg.

Erscheinungsdaten Aarberg aktuell 2027:

Nr. 44: 12.3.2027 (Redaktionsschluss 11.2.2027), **Nr. 45:** 10.9.2027 (Redaktionsschluss 12.8.2027)